

Warum feiern wir Nikolaus am 6. Dezember?

Der 6. Dezember gilt als Todestag des Heiligen Nikolaus. Er lebte um das Jahr 340 als Bischof in der Stadt Myra in der heutigen Türkei. Bischof Nikolaus galt als barmherzig - er verschenkte sein Vermögen an Arme und Kinder.

Warum bekommen Kinder zu Nikolaus Geschenke?

Nikolaus gilt seit als Schutzpatron der Kinder. Im Mittelalter entwickelte sich der Brauch, dass ein als Nikolaus verkleideter Mann die Familien besuchte. Artige Kinder belohnte der Nikolaus, unartige ließ er bestrafen. Im Zuge der Reformation brachte dann das Christkind an Weihnachten Geschenke, der Nikolaus am 6. Dezember nur noch Süßigkeiten.

War der Heilige Nikolaus Türke?

Seit einigen Jahren tauchen in den sozialen Medien immer wieder Memes auf, die erzählen, dass der Nikolaus eigentlich Türke gewesen sei. Doch das ist eine zu vereinfachte Darstellung, denn zu der Zeit, als der historische Nikolaus lebte, gab es noch keine Türken in Anatolien. Aber fest steht: Er war ein Anatolier respektive Kappadokier mit Griechisch als Muttersprache.

Welche Religionen feiern den Nikolaustag?

Nikolaus gehört über alle Konfessionsgrenzen hinweg zu den meist verehrten Heiligen im Christentum. In der katholischen Kirche wird er häufig als "Nothelfer" bezeichnet; die orthodoxen Christen nennen ihn "Wundertäter" oder "Engel auf Erden". Auch Muslime leben mit dieser Tradition und halten das Schenken als etwas Wertvolles hoch.

Was ist der Unterschied zwischen Nikolaus und Weihnachtsmann?

Auch die Figur des Weihnachtsmanns geht auf die Legende um den Heiligen Nikolaus zurück. Nikolaus von Myra trägt traditionell Bischofsornat, der Weihnachtsmann zeigt sich als alter Mann mit Bart und rotem Mantel. Die Gestalt ist in Europa seit dem 19. Jahrhundert präsent, und hat sich von dort in die USA verbreitet. Durch weihnachtliche Werbekampagnen der Coca-Cola-Company wurde das Bild des Weihnachtsmannes von heute geprägt.

Wie wird Knecht Ruprecht noch genannt?

In Teilen Bayerns und Österreichs ist die Rede vom Krampus, Kramperl oder Bartl. Im Rheinischen gibt es Bezeichnungen wie Ruppknecht, Knecht Nikolas, Nickel, Pelznickel oder auch Hans Muff. Die Menschen im Ost-Vogtland kennen die Figur als Rupperich und die Schwaben als Butz. In Norddeutschland heißt er auch Ascheklas, Bullerklas oder Klas Bur. Heute sind diese Figuren nicht unumstritten und daher oft keine Begleiter vom Nikolaus mehr.

Ist Knecht Ruprecht böse?

Knecht Ruprecht verkörpert das Böse in der Welt. Im Mittelalter wird er über die Grenzen des Alpenvorlands bekannt. Abgeleitet ist der Name wohl vom "Knecht der Frau Perchta". In der germanischen und slawischen Mythologie war Frau Perchta Richterin. Ihren Diener Ruprecht schickte sie in Wintermonaten los, um unartige und faule Menschen zu bestrafen. In einer Theorie aus heidnisch-germanischer Zeit gilt der düster gekleidete Knecht Ruprecht als jemand, der böse Geister vertreibt.

Was macht Knecht Ruprecht mit Kindern?

Früher hatte Knecht Ruprecht neben den Eltern die erzieherische Aufgabe, unartige Kinder zu strafen und nicht zu beschenken. Heute hat sich das Bild von Knecht Ruprecht durchweg gewandelt - Kinder müssen sich nicht mehr vor dem düsteren Gehilfen des Nikolaus fürchten. Meist kommt dieser allein. Ist Knecht Ruprecht dabei, trägt er als Begleiter meist nur den Sack mit Obst, Nüssen und Lebkuchen.

Ist Krampus dasselbe wie Knecht Ruprecht?

Knecht Ruprecht gilt als die norddeutsche Version des Krampus. Zumeist trägt er ein schwarzes oder braunes Gewand mit spitzer Kapuze und einen Wanderstock. Er kommt nicht ganz so furchteinflößend wie der Krampus daher. Dieser erinnert mit seinem Mantel aus Fell und den Hörnern an den Teufel.